

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. 2 illust. Beilagen) in der Expedition, bei unsern Posten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

N^o 10.

44. Jahrgang.
Sonnabend, den 23. Januar

1897.

Bekanntmachung.

Seit dem 1. Januar dieses Jahres sind zu dem amtlichen Waarenverzeichnis zum Zolltarife sowie zum statistischen Waarenverzeichnis und zu dem damit im Zusammenhange stehenden Verzeichnisse der Waarengüter Nachträge in Kraft getreten, die bei jeder zu Zollabfertigungen befugten Stelle in je einem Exemplare zur Einsichtnahme seitens des Publikums ausgelegt sind oder bereitgehalten werden. Letzteres geschieht auch mit einem von dem Reichsschatzamt herausgegebenen Instruktionbuche für die Zollabfertigung.

Dresden, am 16. Januar 1897.

Königliche Zoll- und Steuer-Direktion.
Dr. Löbe.

Die unter dem Rindviehbestande der Besitzung Nr. 120 des Brandversicherungs-catasters zu Oberstüchelngrün - Reulchn - ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen.

Schwarzenberg, am 21. Januar 1897.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Fehr. v. Wirsing.

Bekanntmachung.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. wird in diesem Jahre in herkömmlicher Weise gefeiert:

Dienstag, den 26. Januar 1897, Abends 6 Uhr Zapfenstreich,
Mittwoch, den 27. Januar 1897, früh 6 Uhr Weckruf durch das hiesige Stadtmusikchor,

Vormittags 10 Uhr Schulfeier in der Turnhalle.

Die städtischen Gebäude werden besaggt. Die hiesige Einwohnerschaft wird er-
sucht, auch ihrerseits zu einer würdigen Feier des Tages nach Kräften beizutragen.
Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß am letztgenannten Tage Mittags 1 Uhr
im Rathhause eine Festmahl stattfindet und daß der Preis eines Gedekes 3 M. beträgt.

Die hiesigen Kaiserlichen und königlichen Behörden, sowie die Bewohner von Eibenstock und Umgegend werden zur Beteiligung am Festmahle mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß Anmeldungen hierzu bis zum 25. d. Mts. bei Herrn Hotelier Busch zu bewirken sind.

Besondere Einladungen werden nicht erlassen.

Eibenstock, den 21. Januar 1897.

Der Rath der Stadt.
Hesse.

Gnädigst.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Rekrutierungsstammrolle betr.

In Gemäßheit der gesetzlichen Vorschriften und unter Hinweis auf den Erlaß des Civilvorstehenden der Ersatz-Commission in den Aushebungsbezirken Schwarzenberg und Schneeberg vom 3. Januar 1897, abgedruckt im „Erzgebirgischen Volksfreunde“ und im hiesigen „Amts- und Anzeigebblatt“, werden die hier aufhältlichen Militärpflichtigen, die

- a) im Jahre 1877 geboren, sowie
- b) in den Vorjahren zurückgestellt worden sind,

hiermit aufgefordert, sich innerhalb der Zeit

vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1897

in der hiesigen Rathregistratur zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden.

Die Militärpflichtigen aus den früheren Jahrgängen haben ihren Lösungsschein, die im Jahre 1877 anderwärts geborenen Militärpflichtigen das Geburtszeugniß mit zur Stelle zu bringen.

Sind Militärpflichtige, welche sich hier zur Stammrolle anzumelden haben, zeitweilig von hier abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener u. s. w.), so hat die Anmeldung durch die betreffenden Eltern, Vormünder, Lehrer, Prot- oder Fabrikherren zu erfolgen.

Diejenigen, welche die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterlassen, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Eibenstock, den 12. Januar 1897.

Der Rath der Stadt.
Hesse.

Gnädigst.

Bekanntmachung.

Am 1. Februar d. J. ist der 1. Grundsteuertermin auf das Jahr 1897 fällig. Er ist bei Vermeidung der zwangsweisen Einziehung bis spätestens zum 10. Februar in hiesiger Stadtkasseneinnahme zu entrichten.

Gleichzeitig wird zur Bezahlung der Erbschaftsteuer für das 1. Halbjahr, der Hundsteuer für das Jahr 1897 bis zum 31. Januar d. J., sowie zur unverzüglichen Entrichtung des 4. Wasserzinstermine für 1896 bei Vermeidung der Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens aufgefordert.

Eibenstock, am 22. Januar 1897.

Der Rath der Stadt.
Hesse.

Beger.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Der „Verl. Wissensch. Kor.“ wird von zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß in den nächsten Tagen im Kaiserl. Gesundheitsamt auf Veranlassung des Reichs-
amts des Innern eine Konferenz über die Pestgefahr stattfinden wird. An derselben werden neben den ordentlichen Mitgliedern des Reichsgesundheitsamts auch die außerordentlichen Mitglieder desselben und die Räte der Medizinalabtheilung des Kultusministeriums teilnehmen. Der Reichs-
kanzler hat bereits bestimmt, daß alle Schiffe, welche aus Bombay und den übrigen Hafenorten von Vorder-Indien und Persien kommen, an allen deutschen Seeorthern überwacht werden müssen. Wenn sich an Bord der betreffenden Schiffe ein Arzt befindet, dann muß derselbe unter Eid auszusagen, ob innerhalb eines gewissen Zeitraums auf dem Schiffe ein Pestfall vorgekommen ist. Hat das Schiff Pestfranke an Bord, dann muß es die gelbe Flagge hissen. Es wird dann nach Häfen dirigiert, in denen sich Quarantänestationen befinden. Solche Stationen giebt es in Hamburg und Bremen. Hier erfolgt eine entsprechende Desinfektion und längere Kontrolle. Weiterhin sind auch internationale Verhandlungen betreffs der Seuchengefahr im Gange. Sie sind außer vom Deutschen Reich, auch von Italien, das bereits mit bestimmten Vorschlägen auftrat, angebahnt worden, und die „Agenzia Stefania“ meldet jetzt, die österreichisch-ungarische Regierung, die die Initiative Italiens günstig aufnahm, habe offiziell eine internationale Konferenz in Venedig um Schutzmaßnahmen gegen die Pestverschleppung zu treffen beantragt. Offiziell wird aus Wien bestätigt, daß diese Konferenz wahrscheinlich im Februar, möglicherweise schon in diesem Monat zusammenzutreten werde.

Frankreich. Paris, 18. Januar. Vorgestern wurde unter der Abgeordneten ein von de Mahy und Genossen eingetragener Gesetzentwurf vertheilt, der in allen Unterrichtsanstalten von den Gymnasien abwärts bis zu den Elementarschulen einen Unterricht zur Vorbereitung für den Militärdienst einführen will. Bei den Prüfungen zur Erlangung der verschiedenen Grade und Diplome sollen fortan theoretische und praktische Kenntnisse des Militärwesens gefordert werden. Sämmtliche jungen Leute von 17. bis 20. Lebensjahre sollen verpflichtet sein, diesem Unterrichte, der an Sonn- oder Feiertagen mindestens 12 und höchstens 24 Mal im Jahre stattfinden hat, beizuwohnen.

Die dem Kaiser von Rußland seitens der französischen Presse am russischen Neujahrstage dargebrachte Gabe ist nebst folgender Adresse überreicht worden: „Sire! Die gelammte französische Presse, ohne Unterschied der Parteien, bittet Ew. Majestät um die Genehmigung, ein Zeichen der tiefen Verehrung und Liebe zu Ew. Majestät, sowie der Freundschaft zu dem edlen russischen Volke darbringen zu dürfen. — Indem wir Ew. Majestät bitten, diese Gabe als Andenken annehmen zu wollen, wissen wir uns eins mit den Gefühlen ganz Frankreichs. — Einmüthig haben wir den Aufenthalt Ew. Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin in Chalons als ein neues Unterpfand der Vereinigung unserer beiden Länder begrüßt. — Kein Wort hat Frankreich so bewegt als dasjenige, in welchem die russisch-französische „Waffenbrüderschaft“ verkündigt wurde. — Das von unserem großen Künstler auf unsere Bitte ausgeführte Bild verleiht das unvergessliche Schauspiel. — Möge diese Darstellung des historischen Tages Ew. Majestät stets an die Wünsche der französischen Presse für die Wohlfahrt und Macht Ew. Majestät Regierung erinnern. Paris, den 31. Dezember 1896.“ — Es folgen die Unterschriften der Mitglieder des Hauptkomitees der französischen Presse. Der Adresse ist die bereits erwähnte Liste der 1500 Zeitungen z. beigefügt, welche sich an der Gabe betheiligigt haben.

England. London, 21. Januar. Aus Bombay wird hierher berichtet, daß die Bubonensepe nun auch auf dem Grundstüd des Gouvernements unter der Dienerschaft des Gouverneurs ausgebrochen ist. Die Patienten wurden sofort ins Hospital geschafft und neun von ihnen bewohnte Häuser niedergebrannt. Die Pest hat so große Dimensionen angenommen, daß die Municipalbehörden der Krankheit nicht mehr gewachsen sind. Stündlich sterben Leute in den Straßen. Kein Träger ist mehr zu haben, um die Toten nach den Begräbnisstätten zu bringen. In Kurache nimmt die Pest leider ebenso kolossale Dimensionen an.

Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 22. Januar. Theater. Gestern Abend eröffnete das Breslauer Schau- und Lustspiel-Ensemble unter Direktion Adalbert Klingers auf der eigenen sehr schmunzigen Bühne den hier in Aussicht genommenen Cyclus von Gastspielen mit dem vieractigen Familienstück: „Zwischen zwei Herzen“ von Naltiz. Das Stück gehört den besseren Bühnenerzeugnissen an, indem es die zartesten Freuden und Schmerzen des Herzens mit Trefflichkeit vorführt und uns

die Tiefen der Lebenskonflikte des Familienlebens enthüllt, um uns siegreich über dieselben hinwegzuleiten. Die Aufgaben, welche hierbei der Trägerin der Titelrolle (Fräulein Henry) und dem Zeichenlehrer Flemming (Herr Pium) sowie Frau Rentier Seidel (Frau Direktor) und Kommissionsrath v. Schmidt (Herr Direktor) gestellt werden, sind keine unbedeutenden, wurden aber trotzdem glänzend gelöst. Gleich das erste Auftreten überraschte durch die Sicherheit im Spiel. Mit dem richtigen Maß von Innigkeit und Leidenschaft verstanden es die Darsteller, ihre Rollen natürlich und lebenswahr zu verkörpern und einen tiefen Eindruck auf die Zuschauer zu machen. Bewegung und Sprache, wirklich schauspielerisches Talent und vollendetes Studium waren es, wodurch die Hauptfiguren des Stückes vom ersten Auftritt bis zum Schluß sich die Sympathie der Zuschauer erworben. Hierzu kam noch, daß auch die Nebenrollen sehr brav und sicher eingriffen und das Ensemble nur volles Lob verdiente. Die Garderobe, Ausstattung, wie auch Theaterdekoration war durchweg eine glänzende und hochelegante. Kurz, die erste Vorstellung, bei welcher wir weder einen Souffleur haben noch hörten, kann nur als eine vortreffliche bezeichnet werden und hoch befriedigt verließ das Publikum das Theaterlokal.

Johanngeorgenstadt, 20. Januar. Nach der Vollendung des Baues des hiesigen neuen Schulhauses wird die hiesige einfache Volksschule in zwei mittlere Bürgerschulen umgewandelt. Die Klassen der Abtheilung A sollen ganztägigen Unterricht erhalten, auch werden in ihr die Geschlechter getrennt. Segen einen Schulgeldzuschlag soll in ihr auch fakultativ französischer Unterricht erteilt werden.

Leipzig, 19. Jan. Im Anschluß an die sächsische thüringische Gewerbe-Ausstellung wird eine mitteldeutsche Handfertigkeit-Ausstellung in diesem Sommer veranstaltet werden. In einem Aufrufe des Ausschusses heißt es unter Anderem: „Nicht bloß ein kleines Häuflein schaffensfroher Knaben, nein, die ganze deutsche Jugend muß den Segen tüchtiger körperlicher Arbeit genießen. Nicht soll sie die Früchte einseitiger theoretischer Beschäftigung daran hindern, ihrer Hände Kraft und Geschicklichkeit thätig zu entwickeln. Wir müssen das stolze Erbe unserer Väter einem thatkräftigen Geschlechte hinterlassen, das trotz Erwerbes reichsten Wissens dennoch fest auf dem Boden des wirklichen Lebens steht. Deshalb aber müssen wir für unsere Sache werben, nicht allein durch Wort und Schrift, sondern durch die lebendige That, und eine solche mit voraussichtlichem Erfolge wird eine umfassende Ausstellung unserer Lehrgänge, wie unserer Er-